

DEIN TOOL FÜRS LEBEN

Schullehrplan Allgemeinbildung
dreijährige Grundbildung



Inhalt

Vorwort	2
Der Schullehrplan: Klarheit, Spielraum, Wirkung	3
Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	4
Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen	5
Lernbereich Gesellschaft	7
Lernbereich Sprache und Kommunikation	9
Lehrplan richtig lesen	10
SUK-Planung für 3-jährige Grundbildung	11

Themen

1 Mein Lehrbeginn	12
2 Mein Geld	18
3 Meine Gesundheit	25
4 Unsere Schweiz	33
5 Unser Zusammenleben	39
6 Unsere Welt	47
7 Meine Zukunft	54
Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung	61

Projektleiter: Dario Aemisegger ABB

Teilprojektleiter: Marcel Wick BZR, Oliver Sutter BZGS

Arbeitsgruppe: André Fernandez BZBS, Antoinette Böhi BWZT, Barbara Spieler KBZ, Carla Dossenbach BBZ, Domenico Le Donne BWZRA, Georg Lanter BZR, Michael Rohner BZGS, Patrick Mathis BZWU, Philipp Käppeli GBS, Urs Wild GBS

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Mit Freude legen wir dir den vorliegenden Schullehrplan vor. Er schafft einerseits Klarheit und Orientierung und eröffnet dir andererseits bewusst Gestaltungsspielräume. Wie das Schweizer Taschenmesser steht er für Reduktion, Vielseitigkeit und einen klaren Fokus auf einen hohen Nutzen fürs Leben.

Die vorgegebenen Inhalte sind so konzipiert, dass sie von einer durchschnittlichen Klasse in rund zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Zeit erarbeitet werden können. Das verbleibende Drittel ist dabei kein Puffer, sondern eine Einladung für Vertiefungen, für Ergänzungen und für das, was deine Klasse besonders braucht.

Dieses Prinzip trägt der Tatsache Rechnung, dass Lernende von Schule zu Schule und von Klasse zu Klasse unterschiedlich sind. Gleichzeitig ist der allgemeinbildende Unterricht für viele Lernende die letzte Gelegenheit in ihrer schulischen Laufbahn, sich vertieft mit solchen Themen auseinanderzusetzen und sich bewusst auf das Leben danach vorzubereiten.

Hier liegen dein Spielraum und deine professionelle Verantwortung. Du entscheidest, wo du Schwerpunkte setzt, was du vertieft und wie du Lernen so gestaltest, dass es Wirkung entfaltet. Nutze diesen Freiraum konsequent für einen akzentuierten und relevanten Unterricht.

Wir wünschen dir viele inspirierende Momente und Freude an der gemeinsamen Arbeit mit deinen Lernenden.



Bruno Müller
Leiter Amt für Berufsbildung

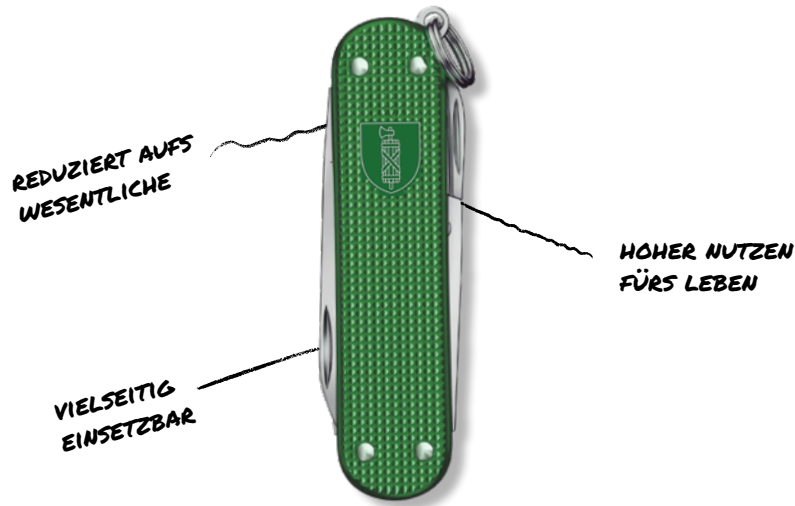


Dario Aemisegger
Projektleiter ABU 2030

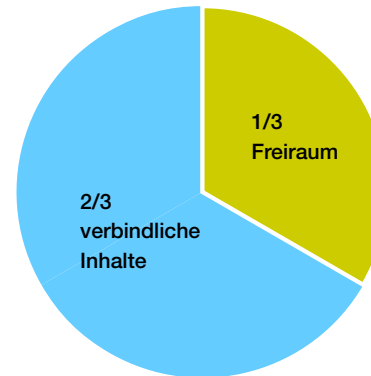
Der Schullehrplan: Klarheit, Spielraum, Wirkung

Wie das Schweizer Taschenmesser

Reduktion, Vielseitigkeit und ein klarer Fokus auf einen hohen Nutzen fürs Leben



Das Zeitprinzip



Verbindliche Inhalte

Die vorgegebenen Inhalte sind so konzipiert, dass sie von einer durchschnittlichen Klasse in rund zwei Dritteln der Zeit erarbeitet werden können.

Freiraum

Kein Puffer, sondern eine Einladung

- für Vertiefungen
- für Ergänzungen
- für das, was deine Klasse besonders braucht



Klarheit und Orientierung

Der Schullehrplan gibt dir klare Orientierung und verbindliche Inhalte.



Gestaltungsspielräume

Du hast bewusst Freiraum, um deinen Unterricht passend zu deiner Klasse zu gestalten.



Wirkung

Es entsteht ein Allgemeinbildender Unterricht, der über den Moment hinausgeht und Lernende nachhaltig stärkt, befähigt und auf die Anforderungen des Lebens vorbereitet.

Dein Spielraum, deine Verantwortung

Du entscheidest,



wo du Schwerpunkte setzt.



was du vertiefst.



wie du Lernen gestaltest.

Nutze diesen Freiraum konsequent für einen akzentuierten und relevanten Unterricht.

Berücksichtigung von Aktualität und Wandel

Die Welt befindet sich im ständigen Wandel. Technologische Entwicklungen, gesellschaftliche Veränderungen und neue Anforderungen im Berufsleben prägen den Alltag der Lernenden. Der Allgemeinbildende Unterricht leistet hier einen zentralen Beitrag, indem er Aktualität und Wandel aufgreift und Lernende dadurch befähigt, sich in ihrer persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebenswelt zu orientieren und Herausforderungen verantwortungsvoll zu bewältigen.



Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen

Förderung

Die Förderung der Schlüsselkompetenzen erfolgt im allgemeinbildenden Unterricht themen- und handlungsorientiert und im Zusammenspiel mit Sprach- und Kommunikationskompetenzen sowie Kompetenzen aus dem Lernbereich Gesellschaft.

Im Schullehrplan sind die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen jeweils im Kapitel "Bezug zum Rahmenlehrplan" als Ziffern angegeben.

Schlüsselkompetenzen

Nachfolgend werden die zwölf Schlüsselkompetenzen sowie deren in der Allgemeinbildung beabsichtigte Reichweite aufgeführt.

1. Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden

Um mit der Vielfalt der Quellen und Medieninhalte, inklusive Anwendungen der künstlichen Intelligenz, kritisch umgehen zu können, ist es wichtig, vermittelte Informationen zu filtern, auszuwählen, zu bewerten und zu organisieren. Dadurch werden relevante Informationen nutzbar gemacht.

2. Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten

Um effektiv und effizient zu lernen, ist es wichtig, bei einem aufgrund eingeschränkter Ressourcen entstehenden Zielkonflikt zu priorisieren, sich Lernziele zu setzen, Fortschritte zu bewerten und Lernstrategien anzupassen.

3. Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, entwickeln und umsetzen

Um komplexe Herausforderungen lösen zu können, ist es wichtig, über ein breites Spektrum an Ressourcen zur Ideenfindung und zur Entwicklung, Bewertung und Anwendung von innovativen Lösungsansätzen zu verfügen, um konzeptionell, flexibel, antizipativ und kreativ denken und handeln zu können. Dazu gehört auch ein reflektierter Umgang mit zeitgemässen Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologien.

4. In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten

Um in verschiedenen Teams und in unterschiedlichen Rollen effizient und respektvoll zu arbeiten, ist es wichtig, Kooperation, Kommunikation und Koordination mit anderen Teammitgliedern zu entwickeln, gemeinsam Verantwortung für Ergebnisse zu übernehmen sowie flexibel zu sein.

5. Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln

Um persönliche Entwicklungsschritte hin zu einem selbstbestimmten Leben zu machen, ist es wichtig, die persönlichen Werte und Überzeugungen zu hinterfragen, die Perspektiven zu erweitern und eine reflektierte, ethische Grundlage für das eigene Handeln zu entwickeln.

6. Eigene Standpunkte begründen und andere davon überzeugen

Um andere von den eigenen Ideen und Standpunkten zu überzeugen, ist es wichtig, eigene Gedanken und Ideen effektiv zu artikulieren und zu vertreten sowie Argumente klar und überzeugend zu präsentieren und die Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern.

7. Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern

Um eine inklusive und respektvolle Umgebung zu schaffen und damit eine Konsensfindung zwischen unterschiedlichen Interessen zu ermöglichen, ist es wichtig, die Perspektive wechseln zu können, Empathie zu entwickeln und Toleranz zu zeigen.

8. Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen

Um mittel- und langfristige Lebensphasen zu planen und zu gestalten, ist es wichtig, persönliche, soziale und materielle Ressourcen aufzubauen und diese gezielt und selbstwirksam einzusetzen. Dazu gehören Ressourcen zur Lebens- und Laufbahngestaltung sowie Reflexionen zur physischen und psychischen Gesundheit.

9. Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln

Um komplexe lokale und globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten und deren Wechsel- und Auswirkungen zu verstehen sowie Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung abzuleiten, ist es wichtig, multidisziplinär und vernetzt denken und analysieren zu können.

10. Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen

Um in sich schnell wandelnden Lebenskontexten bestehen zu können, ist es wichtig, mit Veränderungen konstruktiv umgehen zu können, flexibel zu sein, sich nachhaltig zu verhalten, mobil zu sein und die Fähigkeit zur Anpassung zu stärken.

11. Mit Mehrdeutigkeiten umgehen

Um mit Verunsicherung und Ungewissheit umgehen zu können, ist es wichtig, komplexe Situationen zu analysieren, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen sowie Widersprüchlichkeiten und Mehrdeutigkeiten auszuhalten.

12. An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen

Um in interkulturellen Umgebungen gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten, ist es wichtig, politische Prozesse, Interessenskonflikte von Akteursgruppen und Machtverhältnisse zu erkennen und zu analysieren sowie individuelle und kollektive Handlungsspielräume auszuloten.

Lernbereich Gesellschaft

Der Lernbereich Gesellschaft umfasst acht Aspekte. Jeder Aspekt entspricht einem disziplinären Blickwinkel. Bei der Behandlung einer privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Alltagsherausforderung ergänzen sich die verschiedenen Aspekte und erlauben eine multidisziplinäre Problemlösungsbearbeitung.

Förderung

Die Förderung und der Aufbau der Kompetenzen im Lernbereich Gesellschaft erfolgt themen- und handlungsorientiert im Zusammenspiel mit Sprach- und Kommunikationskompetenzen sowie Schlüsselkompetenzen zum lebenslangen Lernen. Die Kompetenzen werden entwickelt, indem Sachwissen und Fertigkeiten aus mehreren Aspekten aufgebaut und vernetzt werden und zur Bewältigung komplexer Probleme eingesetzt werden.

Aspekte

Der Lernbereich Gesellschaft umfasst acht Aspekte. Sie werden nachfolgend beschrieben. Die Handlungsfelder zeigen die in der Allgemeinbildung beabsichtigte Reichweite der Kompetenzen, die aus dem Lernbereich Gesellschaft im Schullehrplan definiert werden, auf. Diese Kompetenzen lassen sich aus den acht Aspekten ableiten.



Ethik

Ethik ist das kritische Nachdenken über Moral, das Menschen hilft, eigene Werte zu reflektieren, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und in persönlichen sowie gesellschaftlichen Konflikten verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.



Identität und Sozialisation

Identität und Sozialisation beschreiben den lebenslangen Prozess, in dem Menschen im Zusammenspiel mit ihrem sozialen und beruflichen Umfeld ihre Persönlichkeit entwickeln, Rollen übernehmen, sich abgrenzen und so zu verantwortungsvollen Individuen heranreifen.



Kultur

Kultur umfasst alles vom Menschen Geschaffene und fordert Lernende dazu auf, im Dialog mit verschiedenen Ausdrucksformen und Lebenswelten eigene Wahrnehmungen zu reflektieren, andere Perspektiven zu verstehen und sich aktiv am dynamischen kulturellen Prozess zu beteiligen.



Ökologie

Ökologie befasst sich mit den Wechselwirkungen zwischen Lebewesen und ihrer Umwelt und befähigt Lernende, angesichts globaler Herausforderungen nachhaltige Zusammenhänge zu verstehen und in ihrem persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld verantwortungsvoll zu handeln.



Politik

Politik umfasst alle Prozesse zur Gestaltung verbindlicher, am Gemeinwohl orientierter Regeln in einer demokratischen Gesellschaft und befähigt Lernende, politische Entscheidungen zu verstehen, zu beurteilen und sich aktiv an ihnen zu beteiligen.



Recht

Recht ist ein historisch gewachsenes, veränderbares Regelwerk, das das Zusammenleben von Individuen und Staaten ordnet und Lernende befähigt, ihre Rechte und Pflichten zu verstehen, rechtliche Konsequenzen einzuschätzen und sich bei Bedarf fachkundig beraten zu lassen.



Technologische und digitale Transformation

Technologie umfasst die Anwendung technischer Mittel und Verfahren zur Gestaltung und Erleichterung des Lebens, eröffnet Chancen und Risiken und fordert Lernende dazu auf, technologische Entwicklungen kritisch zu reflektieren und ihre Kompetenzen kontinuierlich anzupassen.



Wirtschaft

Wirtschaft befasst sich mit dem Umgang mit knappen Ressourcen und unbegrenzten Bedürfnissen und befähigt Lernende, wirtschaftliche Zusammenhänge zu analysieren, nachhaltige Entwicklungen zu beurteilen und in ihren verschiedenen Rollen verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen.

Lernbereich Sprache und Kommunikation

Der Lernbereich Sprache und Kommunikation orientiert sich am "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen" (GER) als Grundlage.

Förderung

Die Förderung und der Aufbau der Kompetenzen im Lernbereich Sprache und Kommunikation erfolgt themen- und handlungsorientiert im Zusammenspiel mit Kompetenzen aus dem Lernbereich Gesellschaft und Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen unter Berücksichtigung des digitalen Wandels der Gesellschaft. Im allgemeinbildenden Unterricht wird sowohl mit als auch an der Sprache gearbeitet. So werden gezielt rezeptive, produktive und interaktive Sprach- und Kommunikationskompetenzen weiterentwickelt. Texttypen und Textformate, Konventionen, Normen und Sprachbewusstheit bilden die Grundlagen für eine differenzierte Sprach- und Kommunikationsentwicklung.

Die Modi der Kommunikation

Die Modi der Kommunikation widerspiegeln, wie Sprache im Alltag medienabhängig genutzt wird. Der Mensch hört und liest Texte in unterschiedlichen, medienabhängigen und oft multimodalen Erscheinungsformen und unterschiedlichen Kontexten für sich selbst (Rezeption) und formuliert ebenso individuell mündlich und schriftlich (Produktion). Zudem tritt er über verschiedene Medien und Ausdrucksformen in Interaktion mit anderen und tauscht sich aus (Interaktion). Nachfolgend ist eine Auswahl von Sprach- und Kommunikationskompetenzen aufgelistet, die in der persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Realität nützlich sind. Diese Auswahl zeigt die in der Allgemeinbildung beabsichtigte Reichweite der Sprach- und Kommunikationskompetenzen auf.

Rezeption

Aus Materialien verschiedener Textformate und -typen gezielt Informationen, Daten und Aussagen finden, einordnen und interpretieren

mündlich

- Hörmaterialien aus verschiedenen Medien verstehen
- informalen und formalen Gesprächen aus verschiedenen Kontexten folgen

schriftlich und bildlich

- analoge und digitale lineare Texte verstehen
- analoge und digitale nicht-lineare Texte verstehen

audiovisuell

- audiovisuelle Materialien verstehen

Produktion

Texte verschiedener Textformate und -typen planen, strukturieren, produzieren oder überarbeiten

mündlich

- faktenorientiert kommunizieren (beschreiben, erklären, berichten, erzählen, zusammenfassen, ...)
- meinungsorientiert kommunizieren (Feedback geben, argumentieren, kommentieren, Stellung nehmen, ...)

schriftlich und bildlich

- faktenorientiert kommunizieren (beschreiben, erklären, zusammenfassen, protokollieren, zitieren, ...)
- meinungsorientiert kommunizieren (Feedback geben, argumentieren, kommentieren, Stellung nehmen, ...)

multimedial

- eine fakten- oder meinungsorientierte Multimedia-Präsentation erstellen

Interaktion und Kollaboration

Mit einer oder mehreren Personen kommunizieren, um Informationen auszutauschen oder zu einem gemeinsamen Ziel zusammenzuwirken

mündlich

- an formalen und informalen Gesprächen aktiv teilnehmen (Informationen austauschen, verhandeln, gemeinsam beschliessen, diskutieren, debattieren, an Konfliktgesprächen teilnehmen, interviewen, moderieren, an Umfragen teilnehmen, ...)

schriftlich

- formal und informal korrespondieren
- Texte kooperativ erarbeiten

digital

- an formalen und informalen Austauschen mittels Informations- und Kommunikationstechnologien aktiv teilnehmen (an Videokonferenzen teilnehmen, chatten, ...)
- an interaktiven Umfragen teilnehmen
- mit Tools der künstlichen Intelligenz interagieren

Lehrplan richtig lesen

Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)									Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)							
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration										
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																
Thema x																													

Beispiel Kompetenzen SUK & GES

SUK	GES
A1	A1
A2	A2

Gelb hinterlegte SUK- und GES-Kompetenzen bilden eine Einheit und sollen verknüpft vermittelt werden. Nicht hinterlegte Kompetenzen können unabhängig voneinander behandelt werden.

Bezug zur SUK-Planung

 zur SUK-Planung
[Seite 11](#)

Legende zu den Sprach- und Kommunikationsmodi

mündlich

schriftlich

bildlich

audiovisuell

multimedial

digital

Legende zu den Aspekten

Ethik

Identität und Sozialisation

Kultur

Ökologie

Politik

Recht

Technologische und digitale Transformation

Wirtschaft

SUK-Planung 3-jährige Grundbildung

Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration		
								
Gespräch Coaching	Kommentar Leserbrief	Audio-Beitrag	Präsentation	Bericht Zusammenfassung	Dokumentation	Interview	Kooperativer Text	E-Mail Chat
Vortrag Referat	Gesetzestext	Video-Beitrag	Reflexion	Reflexion	KI-Prompt	Gespräch Feedback		Online- Besprechung
Lesung	Zeitungsartikel	Lied	Rede Meinungsäußerung	Fazit Erkenntnis	Audio-Beitrag	Diskussion Debatte		Digitale Plattformen
	Fachtext			Arbeitsjournal	Video-Beitrag	Verbale & nonverbale Kommunikation		Umfrage
	Grafik Diagramm			Geschäftsbrief Brief	Grafik Diagramm	Telefonat		Formular
	Webseite			Kommentar Leserbrief	Umfrage	Rollenspiel		
	Fake News			Erörterung				
	Literarischer Text			Notizen				
	Bildende Kunst			Beschreibung				
				Inhaltsangabe				
				Fallstudie				
				Protokoll Unfallprotokoll				
				Tabelle Diagramm				
				Plakat				
				Bildende Kunst				
Mit Tools der künstlichen Intelligenz (KI) interagieren								
Normative Sprachkompetenzen (Grammatik, Rechtschreibung, Satzbau, Wortschatz) anwenden								
Arbeits- und Lerntechniken anwenden: Lesetechniken, Textverarbeitung, Merktechniken, Präsentationstechniken, Visualisierungstechniken, Umgang mit Quellen, Problemlösungsstrategien, Umgang mit digitalen Plattformen, Kooperationsformen								

 obligatorisch

 freiwillig, ergänzend



Leitidee

Mit dem Beginn der Lehre startest du in einen neuen Lebensabschnitt. Du wirst Teil eines Teams, lernst den Berufsalltag kennen und sammelst erste berufliche Erfahrungen. Ein verlässliches Verhalten, gegenseitiger Respekt sowie das Wissen über deine Rechte und Pflichten bilden die Grundlage für ein erfolgreiches Zusammenwirken in Betrieb, Schule und Alltag.

In diesem Thema eignest du dir Kompetenzen für das Leben an: Konflikte lösen, Verantwortung übernehmen, Informationen kritisch prüfen und digitale Kanäle bewusst nutzen. Diese Fähigkeiten helfen dir, Herausforderungen zu bewältigen und konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Lebenssituationen

- A Eine Lehre beginnen, Rechte und Pflichten verstehen und wahrnehmen
- B In einen neuen Lebensabschnitt eintreten und die eigene Rolle in Beruf und Gesellschaft finden
- C Neue Herausforderungen erleben und den Alltag zwischen Beruf, Schule und Privatleben organisieren

Zeitraumen

- 39 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 15 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)							Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)									
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration										
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																
Thema 1	x	x			x		x	x		x				x			x		x		x	x					x		

zur SUK-Planung

[Seite 11](#)

13

A Eine Lehre beginnen, Rechte und Pflichten verstehen und wahrnehmen

Sprache und Kommunikation

Gesellschaft

A1 Ich entnehme meinem Lehrvertrag wichtige Informationen und erkläre diese.



A2 Ich entnehme einem geeigneten Medium in Bezug auf meine Lehre für mich rechtlich relevante Informationen.



A3 Ich beurteile einfache Rechtsfälle zu den Rechten und Pflichten während der Ausbildung.



A1 Ich wende meine Rechte und Pflichten in der Berufslehre an.



A2 Ich analysiere Rechte und Pflichten der Berufsbildenden.



A3 Ich untersuche, welche rechtlichen Grundlagen für die Lehrzeit relevant sind und wende zur Bearbeitung einfacher Rechtsfälle eine klare Strategie an.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Einführung ins Fach Allgemeinbildung / Lehrplan
- Analyse / Vergleich Lehrvertrag
- Arbeitszeiten, Lohn und Ferien
- rechtliche Grundlagen (BV, BBG, BBV, OR, ArG, Schulreglement)
- Personenrecht
- Lohnabzüge

Ergänzende Inhalte

- Rollenspiel zu Konfliktsituation
- Berufslehre früher und heute
- Organisation und Regeln an der Berufsfachschule

B In einen neuen Lebensabschnitt eintreten und die eigene Rolle in Beruf und Gesellschaft finden

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
B1 Ich kann mich in formellen und informellen Gesprächen im Betrieb, an der Berufsfachschule oder im Alltag respektvoll austauschen. 	B1 Ich verstehe den Schritt in die Lehre als Rollenwechsel und bin mir meiner Chancen und neuen Verantwortung bewusst. 
B2 Ich nutze digitale Kommunikationskanäle situationsgerecht. 	B2 Ich formuliere die für meine Person relevanten Rechte und Pflichten in der Gesellschaft und bin mir möglicher Konsequenzen meines Handelns bewusst. 
B3 Ich entnehme schulischen und betrieblichen Reglementen relevante Informationen. 	B3 Ich erkenne die Bedeutung der Rechtsordnung für das Zusammenleben in der Gesellschaft und unterscheide zwischen öffentlichem und privatem Recht anhand von Beispielen. 
B4 Ich erstelle ein klar gegliedertes Produkt, welches für mich zentrale Lebensstationen, Erlebnisse und Erfahrungen enthält und sprachlich korrekt formuliert ist. 	B4 Ich unterscheide wichtige Begriffe des Personenrechts. 

Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Vorstellung meines Lehrbetriebs
- Kommunikation mit Vorgesetzten
- Einführung ins Recht
- Rechte und Pflichten im Alltag
- Fallbeispiele zu rechtlichen Situationen im Alltag
- Unterschiede zwischen Rechten von Jugendlichen und Erwachsenen
- Rollenwechsel vom Schüler / von der Schülerin zum / zur Lernenden
- Rollenwechsel vom / von der Jugendlichen zum / zur jungen Erwachsenen
- Dilemmadiskussion

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Gericht
- Vollzugsanstalt
- Jugendanwaltschaft
- Jugendberatungsstellen

Ergänzende Inhalte

- Interview mit Berufsbildenden
- Wünsche und Vorstellungen für die eigene berufliche und private Zukunft
- Jugendgewalt
- Jugendkultur
- Gesprächsprotokoll
- Knigge
- Meine Rollen im Alltag
- Meine ersten 100 Tage im Betrieb
- Erwachsenenstrafrecht

C Neue Herausforderungen erleben und den Alltag zwischen Beruf, Schule und Privatleben organisieren

Sprache und Kommunikation

C1 Ich verstehe die Informationen einer Beratungsstelle und nehme bei Bedarf unterstützende Angebote in Anspruch.



C2 Ich verfasse selbständig oder bei Bedarf mit geeigneten Hilfsmitteln eine schriftliche Anfrage.



C3 Ich wende Regeln erfolgreicher Kommunikation in typischen Gesprächssituationen in Schule, Beruf und Alltag an.



C4 Ich erkenne und benenne meine Stärken und persönlichen Eigenschaften und formuliere daraus persönliche Ziele und Strategien für meine Weiterentwicklung.



Gesellschaft

C1 Ich erkenne und benenne auftretende Konflikte im Betrieb oder in der Schule und zeige Lösungsmöglichkeiten auf.



C2 Ich erkenne, wenn ich eine Situation nicht selbständig bewältigen kann und suche rechtzeitig Hilfe bei geeigneten Anlaufstellen.



C3 Ich stärke meine Selbstwirksamkeit, indem ich Strategien zum Umgang mit Herausforderungen anwende.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Biografie
- Lernstrategien
- Kommunikationsregeln: aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Blickkontakt
- Rollenspiele
- Unterstützungsangebote
- Umgang mit Fehlern und Kritik
- Umgang mit Konflikten im Team

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Jugendarbeit der Gemeinde
- Jugendberatungsstellen
- Rechtsberatung

Ergänzende Inhalte

- Selbstorganisation
- Wochenplanung
- Kommunikationstraining
- Motivation in der Lehre
- Brief an mein 25-jähriges Ich
- Achtsamkeit

Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... fünf Inhalte nennen, die in einem Lehrvertrag geregelt werden.
2. ... die gesetzliche Hauptpflicht der Lernenden formulieren.
3. ... drei Rechte der Lernenden in der Lehre aufzählen.
4. ... drei Pflichten der Lernenden in der Lehre aufzählen.
5. ... drei Rechte der Berufsbildenden aufzählen.
6. ... drei Pflichten der Berufsbildenden aufzählen.
7. ... den Begriff Urteilsfähigkeit erklären.
8. ... den Begriff Volljährigkeit erklären.
9. ... den Begriff Handlungsfähigkeit erklären.
10. ... zwischen öffentlichem und privatem Recht unterscheiden.
11. ... die Begriffe Rechtsfähigkeit und beschränkte Handlungsunfähigkeit erklären.



Leitidee

Der Umgang mit Geld gehört zum selbstständigen Leben dazu. In diesem Thema lernst du, den Überblick über deine Einnahmen und Ausgaben zu behalten und im Alltag verantwortungsvolle finanzielle Entscheidungen zu treffen. Du setzt dich mit deinem Konsumverhalten auseinander und erkennst, wie Werbung, Medien und dein Umfeld deine Entscheidungen beeinflussen. Dabei lernst du, deine eigenen Bedürfnisse kritisch zu hinterfragen.

Zudem erfährst du, worauf es beim Einkaufen und beim Abschliessen von Verträgen ankommt und wie du deine Rechte als Konsumentin oder Konsument wahrnimmst. Das Thema unterstützt dich dabei, mit Geld bewusst umzugehen, Schulden zu vermeiden und finanzielle Entscheidungen vorausschauend und nachhaltig zu treffen.

Lebenssituationen

- A Einen Lohn erhalten, ausgeben und sparen
- B Durch Umfeld und Medien im Konsumverhalten beeinflusst werden
- C Einkaufen und Verträge abschliessen
- D Grössere Anschaffungen planen und finanzieren

Zeitraahmen

- 36 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 12 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)									Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)							
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration										
																													
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																
Thema 2	x				x	x		x	x	x			x	x			x	x	x	x	x		x		x	x	x		

 zur SUK-Planung
Seite 11

A Einen Lohn erhalten, ausgeben und sparen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
A1 Ich analysiere die für meine Budgetplanung wesentlichen Informationen in meiner Lohnabrechnung. 	A1 Ich erstelle ein Budget und treffe Entscheidungen über Ausgaben und Sparmöglichkeiten. 
	A2 Ich führe Zahlungen mit meinem Konto selbstständig aus und unterscheide situationsgerecht, welche Zahlungsmöglichkeit geeignet ist. 
	A3 Ich entwickle einen Plan zur Vermeidung von Schulden und lege fest, welche Hilfsangebote ich bei Bedarf nutze. 
	A4 Ich erkläre meine Rollen im erweiterten Wirtschaftskreislauf. 

Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Kontoverwaltung
- Zahlungsmöglichkeiten: Bargeld, Karte, Mobile-Payment, E-Banking, Banking-Apps
- Datensicherheit
- Organisation wichtiger Dokumente
- Schuldenfallen, Schuldenhilfe
- Produktionsfaktoren

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Betriebsamt
- Budgetberatung
- Beratungsgespräch bei einem Finanzinstitut

Ergänzende Inhalte

- Digitale Identität
- Cybersicherheit
- Betreuung

B Durch Umfeld und Medien im Konsumverhalten beeinflusst werden

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
B1 Ich formuliere und reflektiere meine eigenen Bedürfnisse und tausche mich mit anderen darüber aus. 	B1 Ich unterscheide verschiedene Formen von Bedürfnissen sowie von Gütern und Dienstleistungen, die zu deren Befriedigung notwendig sind. 
B2 Ich begründe mein Konsum- und Finanzverhalten und diskutiere die Auswirkungen. 	B2 Ich reflektiere mein Konsum- und Finanzverhalten. 
	B3 Ich erkenne und hinterfrage den Einfluss meines Umfelds auf meine Bedürfnisse und Entscheidungen. 

Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Bedürfnispyramide
- Werbung im Alltag
- Konsum-Experiment "Eine Woche ohne..."
- Werbevideos / Plakate
- Psychologie des Konsums
- Marktforschung / Umfrage
- Einfluss sozialer Medien auf Konsumverhalten
- Nachhaltiger Konsum

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Recyclingfirma / Kehrlichtverbrennungsanlage
- Unverpackt-Laden
- Werbeagenturen
- Foodwaste-Organisationen
- Ausstellungen

Ergänzende Inhalte

- Konsumentenschutz
- Ressourcenverbrauch / Recycling / Nachhaltigkeit
- Fair-Trade / Greenwashing / soziale Verantwortung beim Konsum
- Algorithmen / Datenanalyse / personalisierte Werbung
- Influencer
- Gruppendruck / Statussymbole / Selbstbild durch Konsum
- Argumentationstechniken
- Manipulation durch Werbung

C Einkaufen und Verträge abschliessen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
C1 Ich begründe in Alltagssituationen passende Einkaufs- und Zahlungsmöglichkeiten. 	C1 Ich vergleiche verschiedene Einkaufsmöglichkeiten und reflektiere deren Vor- und Nachteile. 
C2 Ich wende geeignete Methoden an, um wichtige Inhalte eines schriftlichen Vertrages zu verstehen. 	C2 Ich schliesse Kaufverträge ab und leite daraus meine Rechte und Pflichten ab. 
C3 Ich reagiere angemessen auf Störungen im Kaufvertrag und kann meine Rechte einfordern. 	C3 Ich zeige auf, wie sich Konsumentenscheidungen auf eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltige Lebensführung auswirken können. 

Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Kauf vor Ort vs. Kauf im Internet
- Vertragsverletzungen und -störungen
- Reklamationen mündlich / schriftlich
- Auswirkungen des eigenen Kaufverhaltens auf die Umwelt
- Online-Handel: Folgen für das lokale Gewerbe, Lädensterben
- Nachhaltiger Konsum im Alltag

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- lokaler Detailhandel / Gewerbe
- Meinungsumfrage auf der Strasse
- Paket-Verteilzentrum / Logistikzentrum

Ergänzende Inhalte

- Rechtsfragen
- AGB mit KI prüfen
- Rezensionen zu Produkten
- Fallen beim Online-Kauf
- Betrugsmaschen
- Gefahr von Kaufsucht

D Grössere Anschaffungen planen und finanzieren

Sprache und Kommunikation

D1 Ich begründe die Wahl einer passenden Finanzierungsart.



Gesellschaft

D1 Ich vergleiche mögliche Finanzierungsarten für grössere Anschaffungen.



D2 Ich vergleiche verschiedene Strategien des Sparens und beurteile deren Vor- und Nachteile für mich.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Finanzplanung
- Finanzierung von Anschaffungen: Kauf auf Rechnung, Leasing, Ratenkauf, Barkauf
- Vertragsarten bei Finanzierungen: Kreditverträge, Leasingverträge
- Rechte, Pflichten und Risiken bei Konsumkreditverträgen
- Sparvarianten
- Auswirkungen von Verschuldung

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Versicherungen
- Banken
- Finanzdienstleister

Ergänzende Inhalte

- Nachhaltige Geldanlagen und ethische Finanzdienstleister
- Vermögensaufbau: Sparen, Wertschriften, Vorsorge, Fonds, 3. Säule, ETFs, Kryptowährungen etc.
- Risiken und Sicherheiten von Anlageformen
- Zinsen und ihre Wirkung
- Einfluss von Politik auf die Wirtschaftslage: Inflation, Zinspolitik, Steuern
- Tabelle Finanzierungsarten / Sparstrategien

Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... die Begriffe der Lohnabrechnung nennen.
2. ... bei einem Budget fixe und variable Ausgaben erklären.
3. ... erklären, wie ein Kaufvertrag zustande kommt.
4. ... drei Möglichkeiten aufzählen, die ich bei einer mangelhaften Lieferung geltend machen kann.
5. ... das Vorgehen und die rechtlichen Möglichkeiten bei einem Lieferverzug aufzählen.
6. ... je zwei Vor- und Nachteile für den Barkauf aufzählen.
7. ... je zwei Vor- und Nachteile für Online-Käufe aufzählen.
8. ... je zwei Vor- und Nachteile des Leasings benennen.
9. ... erklären, was Ratenzahlung ist und zwei Vor- und Nachteile aufzählen.
10. ... verbindliche und unverbindliche Offerten unterscheiden.
11. ... die rechtlichen Grundlagen zur Garantie beschreiben.
12. ... den erweiterten Wirtschaftskreislauf aufzeichnen und die Akteure benennen.



Leitidee

In diesem Thema setzt du dich mit den körperlichen, psychischen und sozialen Faktoren deiner Gesundheit auseinander. Du reflektierst, wie Stress, Ernährung, Bewegung, Suchtmittel und Gewalt dein Leben beeinflussen können. Ausserdem erfährst du, wie das Gesundheitssystem und Versicherungen bei Krankheit und Unfällen funktionieren und worauf du achten musst, damit du in schwierigen Situationen finanziell geschützt bist.

Du stärkst deine Widerstandskraft, reflektierst deinen Umgang mit Belastungen und lernst, im Alltag aufmerksam zu handeln und Zivilcourage zu zeigen. Dieses Thema unterstützt dich dabei, gesundheitsbewusst, verantwortungsvoll und selbstbestimmt in einer komplexen Gesellschaft zu leben.

Lebenssituationen

- A Verschiedene Faktoren wie Körper, Psyche und Sozialleben beeinflussen die Gesundheit
- B Verantwortung für die Gesundheit tragen
- C Mit allfälligen Krankheiten und Unfällen umgehen
- D Mit psychischen Herausforderungen sowie Suchtmitteln und Suchtverhalten konfrontiert werden
- E Auf Gewaltsituationen treffen

Zeitraahmen

- 36 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 12 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)									Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)								
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration											
																														
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																	
Thema 3		x	x	x	x	x		x	x					x	x	x	x		x			x			x	x		x		

 zur SUK-Planung
Seite 11

A Verschiedene Faktoren wie Körper, Psyche und Sozialleben beeinflussen die Gesundheit

Sprache und Kommunikation

A1 Ich reflektiere mein eigenes, aktuelles Wohlbefinden.



A2 Ich diskutiere über gesundheitliche Veränderungen bei mir oder bei anderen.



Gesellschaft

A1 Ich analysiere meine körperliche, psychische und soziale Gesundheit und erkenne mögliche Belastungen.



A2 Ich erkenne bei mir selbst oder anderen Menschen Anzeichen, welche auf eine gesundheitliche Belastung hinweisen.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Definition Gesundheit nach WHO
- Eigener Gesundheitszustand

Ergänzende Inhalte

- Aktuelle Entwicklungen: Berufskrankheiten, IV, psychische Probleme
- Lösungsvorschläge für gesundheitliche Auffälligkeiten

B Verantwortung für die Gesundheit tragen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
B1 Ich verstehe audiovisuelle Materialien zu Themen der Gesundheit und erstelle eine Zusammenfassung. 	B1 Ich beschreibe verschiedene Bereiche der Gesundheit, in denen ich wirksam Prävention betreiben kann. 
B2 Ich tausche mich mit Gleichaltrigen über Lebensideale im Zeitalter von digitalen Welten aus und bringe meine Haltung dazu zum Ausdruck. 	B2 Ich analysiere meine Ernährungsgewohnheiten im Vergleich zu den Ernährungsempfehlungen der schweizerischen Lebensmittelpyramide. 
	B3 Ich entscheide bewusst, welche Lebensmittel ich kaufe, um meine Gesundheit zu fördern, nachhaltig zu konsumieren und mein Budget im Gleichgewicht zu halten. 
	B4 Ich erkenne, welche Werte mir in Freundschaften und Partnerschaften wichtig sind und handle danach. 
	B5 Ich beurteile, wie Medien mein Denken, Handeln und meine Stimmung beeinflussen können. 
B3 Ich erstelle und analysiere mein eigenes Risikoprofil. 	B6 Ich analysiere Risiken in meinem Alltag und entwickle Gegenstrategien. 

Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Tagebuch: Bewegung, Medienkonsum, Ernährung
- Aktuelle Entwicklungen
- Prävention
- Persönlicher Präventionsplan
- Schweizerische Lebensmittelpyramide
- Sexuelle Gesundheit und Verantwortung
- Schutzalter
- Herausforderungen der schweizerischen Gesundheitspolitik

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Unterricht im Freien
- Gemeinsames Kochen
- Fachübergreifende Projekte: Bewegung, Medien, Ernährung

Ergänzende Inhalte

- Gesunde Ernährung im Alltag
- Körperfettmessung
- Lebensverlängernde Massnahmen: Longevity
- Schönheits-OPs / Tätowierungen / Piercings
- Nahrungsergänzungsmittel / Supplemente
- Patientenverfügung / Organspende

C Mit allfälligen Krankheiten und Unfällen umgehen

Sprache und Kommunikation

C1 Ich analysiere einen Unfallbericht aus der aktuellen Medienberichterstattung und bin in der Lage, einen eigenen Bericht zu verfassen.



C2 Ich analysiere meine eigene Krankenversicherungssituation, indem ich meine Police untersuche und alternative Angebote prüfe.



Gesellschaft

C1 Ich unterscheide zwischen Krankheit, Nichtberufs- und Berufsunfällen und kenne die dazugehörigen Merkmale und Folgen.



C2 Ich verstehe die Funktionsweise der obligatorischen Krankenversicherung sowie Möglichkeiten, wie ich meine Kosten senken kann.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Eigenverantwortung im Gesundheitsbereich
- Unfallbericht
- Prämienvverbilligung
- Online-Vergleichsportale
- Europäisches Unfallprotokoll
- Entwicklung der Krankenkassenprämien
- Freiwillige Zusatzversicherungen

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Versicherungsvertretung
- Gesundheits-, Unfallpräventionstage
- Unfallopfer / Betroffene
- Beratungsstellen

Ergänzende Inhalte

- Einheitskrankenkasse
- Medikamentenpreise / Generika

D Mit psychischen Herausforderungen sowie Suchtverhalten und Suchtmitteln konfrontiert werden

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
D1 Ich thematisiere meine Bedürfnisse und meine Befindlichkeit. 	D1 Ich wende Strategien des Zeit- und Energiemanagements in meinem Alltag an. 
D2 Ich verfasse eine schriftliche Analyse über mein eigenes Verhalten im Umgang mit Suchtmitteln oder -aktivitäten. 	D2 Ich ordne meinen eigenen Umgang mit Suchtmitteln oder Verhaltensweisen in den vier Phasen auf dem Weg zu einer Sucht ein. 

Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Verbale / nonverbale Kommunikation
- Protokoll Sucht- oder Konsumverhalten
- Wochenplan: Stress, Gesundheit
- Hilfsangebote

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Verschiedene Anlaufstellen: Soziale Dienste, psychiatrische Klinik
- Input einer suchtbetroffenen Person
- Holveranstaltungen

Ergänzende Inhalte

- Legale und illegale Suchtmittel
- Schweizer Drogenprävention / politische Strategien
- Sieben Säulen der Resilienz
- Betäubungsmittelgesetz
- Enttabuisierung von psychischen Herausforderungen

E Auf Gewaltsituationen treffen

Sprache und Kommunikation

E1 Ich entwickle Lösungen zu verschiedenen Gewaltsituationen und präsentiere diese.



Gesellschaft

E1 Ich erkenne und unterscheide verschiedene Formen von Gewalt und Diskriminierung.



E2 Ich entwickle Strategien, um weder Opfer noch Täterin oder Täter zu werden.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Zivilcourage vs. Selbstschutz
- Gewaltfreie Kommunikation
- Aktuelle Fälle aus audiovisuellen Medien
- Umgang mit Gewaltdarstellungen
- Rollenspiele
- Recht am eigenen Bild
- Gruppendynamik
- Angebote und Informationen der Polizei

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Informations- und Anlaufstellen
- Theaterpädagogischer Input
- Opferhilfe
- Gericht
- Strafvollzugsanstalt
- Jugendanwaltschaft

Ergänzende Inhalte

- Jugendkriminalität
- Ausstellung im Schulhaus: kreative Produkte zu Gewaltprävention
- Grenzen setzen und nein sagen
- Waffengesetz

Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... den Begriff Gesundheit nach WHO erklären.
2. ... die Funktion einer Versicherung anhand des Solidaritätsprinzips erklären.
3. ... die drei Versicherungsarten aufzählen und diesen wichtige Versicherungen zuordnen.
4. ... vier Leistungen der Grundversicherung der Krankenkasse aufzählen.
5. ... drei Leistungen der Zusatzversicherung aufzählen.
6. ... die Begriffe Police, Prämie, Franchise und Selbstbehalt erklären.
7. ... drei Sparmöglichkeiten bei der Krankenversicherungsprämie aufzählen.
8. ... physische, sexualisierte und psychische Gewalt unterscheiden.
9. ... drei Empfehlungen der WHO für ausreichend Bewegung für Erwachsene nennen.

Leitidee

Du lebst in einem Land, das von Vielfalt, Mitbestimmung und gemeinsamen Werten geprägt ist. In diesem Thema entdeckst du, wie Demokratie deinen Alltag beeinflusst und wie du selbst darin eine aktive Rolle spielst. Du begegnest unterschiedlichen Meinungen, lernst sie einzuordnen und entwickelst deine eigene Haltung weiter.

Gleichzeitig setzt du dich mit der kulturellen und politischen Vielfalt der Schweiz auseinander und reflektierst, was dieses Land ausmacht und wie es sich verändert. Dabei findest du heraus, wo deine Handlungsmöglichkeiten liegen – heute und in der Zukunft, die du mitgestaltest.

Lebenssituationen

- A In einer Demokratie leben, Politik als alltäglich erfahren
- B Auf verschiedene Meinungen und Haltungen treffen
- C In der Schweiz leben und ihrer Vielseitigkeit begegnen

Zeitraahmen

- 39 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 15 Lektionen freie, ergänzende Inhalte



UNSERE SCHWEIZ

Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)								Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)								
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration										
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																
Thema 4	x			x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x		x	x	x			

zur SUK-Planung
[Seite 11](#)

A In einer Demokratie leben, Politik als alltäglich erfahren

Sprache und Kommunikation

A1 Ich entnehme einem Video oder einem Text Informationen zu einem politischen Thema.



A2 Ich erstelle ein Produkt zu einem politischen Thema und präsentiere es.



Gesellschaft

A1 Ich erkenne eine Demokratie anhand verschiedener Merkmale.



A2 Ich begründe die Bedeutung der Bundesverfassung.



A3 Ich unterscheide die drei Staatsgewalten der Schweiz auf Bundesebene.



A4 Ich ermittle Möglichkeiten, sich in einer Demokratie politisch einzubringen.



A5 Ich verstehe das breite Spektrum der Parteienlandschaft der Schweiz und kann meine eigenen Werte darin positionieren.



A6 Ich befasse mich mit der Entwicklung von der historischen zur modernen Schweiz.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Schweizer Tagespolitik
- Abstimmungssimulation in der Klasse
- Aktuelle Abstimmungsvorlagen
- Regierungs- und Staatsformen
- Institutionen auf drei Staatsebenen
- Smartspider
- Parteiprofile / Parteiprogramme
- Historische Wendepunkte

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Gemeindeversammlung
- Jugendparlamente
- Kantonsrat / Parlamentsgebäude / Gerichte
- Besuch politischer Vertretungen
- Podiumsdiskussion

Ergänzende Inhalte

- Autokratie / Diktatur
- Formen der Demokratie
- Eckdaten der Schweiz
- Frauenstimmrecht
- Werdegang einer Initiative oder eines Referendums
- Entstehung eines Gesetzes
- Wahlverfahren
- Neutralität der Schweiz
- Politische Teilhabe junger Erwachsener
- Politische Partizipation für ausländische Staatsangehörige
- Demokratie im internationalen Vergleich
- Finanzierung von Politik und Kampagnen / Transparenz und Einflussnahme

B Auf verschiedene Meinungen und Haltungen treffen

Sprache und Kommunikation

B1 Ich erkenne, dass es in gesellschaftlichen und politischen Fragen unterschiedliche Sichtweisen gibt.



B2 Ich beteilige mich respektvoll an Diskussionen und bringe meine persönliche Sichtweise ein.



B3 Ich entwickle zu einem politischen oder gesellschaftlichen Thema verschiedene Pro- und Kontra-Argumente.



B4 Ich vergleiche mediale Darstellungen eines Themas und bin mir der Gefahr von Manipulation und Desinformation bewusst.



Gesellschaft

B1 Ich erkenne die Bedeutung und die Grenzen der Meinungsfreiheit.



B2 Ich untersuche, wie meine politische Haltung durch mein Umfeld und die Medien geprägt wird.



B3 Ich unterscheide zwischen verlässlichen und fragwürdigen Informationsquellen für die Meinungsbildung.



B4 Ich untersuche die Rolle der Medien als vierte Gewalt im Staat.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Training der Auftrittskompetenz
- Meinungsäusserung durch Kunst: Poster, Collage, Kurzvideo, Bildserie, Text
- Klassendebatte
- Fake-News-Analyse / Faktencheck

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Podiumsdiskussion
- Medienhäuser
- Ausstellungen zu gesellschaftlichen und politischen Themen

Ergänzende Inhalte

- Rollenspiel Perspektivenwechsel
- Politische Trends: Polarisierung, Populismus, Partizipationsrückgang, Einsatz von Informationstechnologie
- Politische Verantwortung im Alltag
- Psychologie der Meinungsbildung
- Rhetorische Mittel: Übertreibungen, Vereinfachungen
- Verhalten im Wahlkampf
- Grundlagen konstruktiver Debattenkultur
- Umgang mit Hate-Speech, Online-Anfeindungen, digitale Zivilcourage
- Soziale Ungleichheiten

C In der Schweiz leben und ihrer Vielseitigkeit begegnen

Sprache und Kommunikation

C1 Ich beschreibe einen Ort, eine Gruppe oder ein Ereignis der Schweiz.



C2 Ich entwickle Visionen für eine zukünftige Schweiz.



C3 Ich analysiere gesellschaftliche Entwicklungen in der Schweiz anhand aktueller Daten.



Gesellschaft

C1 Ich untersuche kulturelle Besonderheiten der Schweiz.



C2 Ich entdecke kulturell bedeutsame Orte der Schweiz.



C3 Ich erlebe kulturelle Ausdrucksformen wie Kunst, Literatur oder Musik.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Bildserie
- Meinungsäusserung durch Kunst: Poster, Collage, Kurzvideo, Bildserie, Text
- Externe Lernaufträge

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Kulturelle Einrichtungen: Museen, Bibliotheken, Theater, Kunsthäuser
- Geografische Besonderheiten: Städte, Gewässer, Landschaften
- Historische Orte: Kloster, Altstadt, Gedenkstätten, Archiv
- Architektur
- Konzert

Ergänzende Inhalte

- Schweizer Erfindungen und Innovationen
- Schweizer Werte und Selbstbilder
- Tourismus im Wandel
- Sportliche Schweiz
- Bild der Schweiz im Ausland

Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... vier Merkmale einer Demokratie nennen.
2. ... die drei Staatsgewalten auf Bundesebene nennen und ihnen Aufgaben zuordnen.
3. ... Stimm- und Wahlrecht unterscheiden.
4. ... Namen und Parteizugehörigkeit der Mitglieder des Bundesrats nennen.
5. ... Ziel, Sammelfrist und Anzahl nötiger Unterschriften für eine Initiative auf Bundesebene nennen.
6. ... Ziel, Sammelfrist und Anzahl nötiger Unterschriften für ein fakultatives Referendum auf Bundesebene nennen.
7. ... drei Funktionen von Medien in einer Demokratie benennen.
8. ... erklären, welchen Zweck die Gewaltenteilung für eine Demokratie erfüllt.
9. ... den Begriff Föderalismus erklären.
10. ... die vier politischen Grundhaltungen benennen.



Leitidee

Du lernst in diesem Thema, wie Zusammenleben funktioniert. Dabei setzt du dich damit auseinander, wie Beziehungen gelingen und welche Lebensform zu dir passt. Du kennst deine Rechte rund ums Mieten und kannst deine Wohnsituation selbstbestimmt gestalten.

Du reflektierst deine Werte, deine Zukunftsvorstellungen und deine Verantwortung in einer vielfältigen Gesellschaft. Dabei lernst du, respektvoll mit unterschiedlichen Lebensweisen, Kulturen und Überzeugungen umzugehen. Das Thema hilft dir dabei, dein Leben bewusst zu gestalten und aktiv zu einer lebenswerten Gesellschaft beizutragen.

Lebenssituationen

- A Beziehungen eingehen, pflegen und beenden
- B Das gewohnte Zuhause verlassen
- C Sich mit dem eigenen, zukünftigen Lebensmodell auseinandersetzen
- D Menschen aus anderen Kulturen begegnen
- E Eine lebenswerte Gesellschaft mitgestalten

Zeitraumen

- 36 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 12 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)								Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)								
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration										
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																
Thema 5					x			x	x		x	x		x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x		

 zur SUK-Planung
[Seite 11](#)

A Beziehungen eingehen, pflegen und beenden

Sprache und Kommunikation

A1 Ich wende geeignete Grundsätze aus Kommunikationsmodellen situationsangepasst an.



A2 Ich diskutiere, was gute Beziehungen ausmacht und wie man sie pflegt.



Gesellschaft

A1 Ich unterscheide verschiedene Formen von Beziehungen im beruflichen und privaten Umfeld und erkenne deren Wesensmerkmale.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Soziallandkarte: private und berufliche Beziehungen visualisieren
- Informelle und formelle Sprache
- Rollenspiele
- Gesprächskompetenz durch Gestik und Mimik
- Gewaltfreie Kommunikation
- Vier-Ohren-Modell
- Feedbackregeln

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Jugendberatung
- Paar- und Familienberatung
- Opferhilfe
- Mediationsstelle

Ergänzende Inhalte

- Online-Dating und Sicherheit
- Digitales Schlussmachen
- Grenzen setzen / "Nein" sagen
- Emotionale Abhängigkeit vs. Selbstfürsorge
- Rollenbilder in Freundschaften / Partnerschaften
- Organisation und Umgangsformen in einer Wohngemeinschaft
- Beziehungen am Arbeitsplatz: Nähe / Distanz / Professionalität
- Kulturelle Unterschiede in Beziehungskonzepten
- Einfluss von Social Media auf Beziehungserwartungen

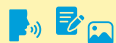
B Das gewohnte Zuhause verlassen

Sprache und Kommunikation

B1 Ich diskutiere meine aktuelle Wohnsituation und mache mir Gedanken über Vor- und Nachteile eines möglichen Auszugs von zu Hause.



B2 Ich erkenne Störungen im Mietverhältnis und löse sie konstruktiv, indem ich mündlich oder schriftlich mit der Vermieterschaft kommuniziere.



B3 Ich analysiere aktuelle Herausforderungen auf dem schweizerischen Wohnungs- und Immobilienmarkt und präsentiere mögliche Lösungsansätze.



Gesellschaft

B1 Ich erstelle ein zukünftiges Budget für verschiedene Wohnformen und plane meine Ausgaben verantwortungsvoll.



B2 Ich prüfe meine Rechte und Pflichten als Mieterin oder Mieter sowie die Inhalte eines Mietvertrages und erläutere grundlegende Begriffe des Mietrechts anhand einfacher Fallbeispiele.



B3 Ich prüfe Versicherungslösungen für meinen zukünftigen Haushalt und ordne deren Leistungen ein.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Persönliches Wohnprofil
- Budgeterstellung
- Mietrechtsfälle
- Mieterinnen- und Mieterverband
- Kommunikation mit Vermieterschaft
- Mietkaution / Mietkautionsversicherung
- Untermiete
- Referenzzinssatz
- Mängelliste / Übergabeprotokoll

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Stadt- und Raumplanung
- Schlichtungsstelle

Ergänzende Inhalte

- Checkliste Umzug
- Alternative Wohnformen
- Haushaltorganisation / Gestaltung des Zusammenlebens im Haushalt
- Finanzierung von Wohneigentum
- Regeln in einer Wohngemeinschaft
- Wohnungsnot in der Schweiz
- Smart Home / digitale Abhängigkeiten
- Sharing-Modelle

C Sich mit dem eigenen, zukünftigen Lebensmodell auseinandersetzen

Sprache und Kommunikation

C1 Ich drücke meine aktuellen persönlichen Wünsche und Vorstellungen für mein zukünftiges Lebensmodell aus.



Gesellschaft

C1 Ich vergleiche verschiedene Formen des Zusammenlebens und verstehe deren rechtlichen Auswirkungen.



C2 Ich erläutere grundlegende Begriffe und Wirkungen des Eherechts anhand einfacher Fallbeispiele.



C3 Ich untersuche Rechte und Pflichten des Elternseins und leite mögliche Konsequenzen daraus ab.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Partnerschaft / Konkubinat / Ehe
- Familienmodelle
- Trennung / Scheidung
- Teilzeit / Vollzeit
- Single-Haushalt / Paar-Haushalt / Wohngemeinschaft
- Wohnformen im Alter
- Güter- und Erbrecht
- Gleichstellung
- Gesellschaftliche Entwicklung / Rollenbilder
- Teil- und Vollzeitarbeit

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Fachstelle für Ehe, Partnerschaft, Familienberatung
- Besuch bei Zivilstandsamt
- Gericht
- Notar

Ergänzende Inhalte

- Patchwork-Familien
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Vorsorgeauftrag / Patientenverfügung / Ehe- und Erbvertrag

D Menschen aus anderen Kulturen begegnen

Sprache und Kommunikation

D1 Ich bringe die Vielfalt meiner Kultur zum Ausdruck und lege dar, worauf ich stolz bin.



D2 Ich setze mich mit anderen Kulturen auseinander und erläutere, was mich daran fasziniert.



Gesellschaft

D1 Ich zeige Merkmale unserer gesellschaftlichen Vielfalt auf und nenne deren Ursachen und Folgen.



D2 Ich entwickle mein Bewusstsein bezüglich Diskriminierung im Alltag weiter.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Bundesverfassung
- Schweizer Kultur
- Kulturelle Einflüsse im Alltag
- Traditionen und Bräuche
- Heimat
- Globalisierung und deren Auswirkungen
- Antirassismusstrafnorm
- Alltagsrassismus
- Digitalisierung und gesellschaftliche Verantwortung

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Kulturworkshop
- Kulturelle Vereine
- Asylzentrum
- Interkulturelle Veranstaltung
- Integrationsfachstellen
- Ausstellungen / Museen

Ergänzende Inhalte

- Religionen
- Symbole verschiedener Kulturen
- Kulturfestival mit der Klasse
- Stereotypen
- Identität / Zugehörigkeit zu kulturellen Gruppen
- Antisemitismus

E Eine lebenswerte Gesellschaft mitgestalten

Sprache und Kommunikation

E1 Ich entwerfe persönliche Umsetzungsideen, mit welchen ich einen aktiven Beitrag zu einer lebenswerten Gesellschaft leisten kann.



E2 Ich fasse meine Erkenntnisse zu einer lebenswerten Gesellschaft zusammen.



Gesellschaft

E1 Ich übertrage in der Schweiz breit abgestützte gesellschaftliche Werte und Normen auf konkrete Alltagssituationen.



E2 Ich verschaffe mir einen lokalen, nationalen oder internationalen Überblick über die gesellschaftlichen Herausforderungen und Lösungsansätze unserer Zeit.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Vereinslandschaft Schweiz
- Freiwilligenarbeit
- Entstehung der Menschenrechte
- Europäische Menschenrechtskonvention
- Megatrends
- Internationale Organisationen
- Dokumentarische Kinofilme zu globalen Herausforderungen

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Fachpersonen zu Brennpunktthemen der Gesellschaft
- Museen
- Ausstellungen zu Nachhaltigkeit / Menschenrechten
- Freiwilligenprojekte

Ergänzende Inhalte

- Menschenrechtsaktivisten
- Friedensnobelpreis
- UNO
- Nachhaltigkeitsziele

Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... je drei Rechte und Pflichten der Mieterinnen und Mieter aufzählen.
2. ... drei Pflichten der Vermietenden aufzählen.
3. ... den Begriff und Zweck einer Mietkaution erklären.
4. ... den Zweck einer Mängelliste für eine Wohnungsübernahme erklären.
5. ... den Unterschied zwischen Mietzins und Nebenkosten aufzeigen.
6. ... den Zweck einer Hausratversicherung erklären.
7. ... den Zweck einer Privathaftpflichtversicherung erklären.
8. ... je zwei Vor- und Nachteile des Konkubinats nennen.
9. ... vier rechtliche Wirkungen der Ehe aufzählen.
10. ... die Begriffe Eigengut und Errungenschaft erklären.
11. ... die zwei wichtigsten gesetzlichen Wirkungen des Kindesverhältnisses nennen.
12. ... erklären, was Menschenrechte sind.
13. ... die vier geschützten Kategorien der Antirassismusstrafnorm nennen.



Leitidee

Unsere Welt ist vernetzt wie nie zuvor. Politische Entscheide, wirtschaftliche Entwicklungen, ökologische Veränderungen oder Migration betreffen nicht nur einzelne Länder – sie haben Auswirkungen auf unser tägliches Leben in der Schweiz und auf deine persönliche Zukunft. In diesem Thema setzt du dich mit aktuellen Ereignissen auseinander und lernst globale Zusammenhänge zu verstehen. Du beschäftigst dich mit Umweltfragen, globaler Zusammenarbeit, kultureller Vielfalt und der Rolle der Schweiz in der Welt.

Das Thema unterstützt dich dabei, Orientierung in einer komplexen Welt zu gewinnen und Verantwortung zu übernehmen.

Lebenssituationen

- A Das aktuelle Weltgeschehen verfolgen
- B Gemeinsam Lösungen für ökologische Herausforderungen finden
- C Mit der ganzen Welt vernetzt sein
- D Migration im Alltag erleben

Zeitraumen

- 36 Lektionen total
- 24 Lektionen Kompetenzerreichung
- 12 Lektionen freie, ergänzende Inhalte

Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)									Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)							
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration										
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																
Thema 6			x		x		x		x	x			x	x	x	x	x					x		x		x			x



zur SUK-Planung

[Seite 11](#)

A Das aktuelle Weltgeschehen verfolgen

Sprache und Kommunikation

A1 Ich vergleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen und schätze ihre Glaubwürdigkeit ein.



A2 Ich filtere die wichtigsten Informationen zum aktuellen Weltgeschehen aus Berichterstattungen heraus.



Gesellschaft

A1 Ich ordne aktuelle Ereignisse aus meiner Region, der Schweiz und der Welt ein und erkläre die Hintergründe.

(alle Aspekte sind möglich)

A2 Ich verfolge Entwicklungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene und beurteile deren Auswirkungen auf das eigene Leben und die Schweiz.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Wochenrückblick regional – national – international
- News des Monats / Bild der Woche
- Hintergrundinformationen zu Schlagzeilen
- Vergleich: Schlagzeilen / Nachrichtenformate
- Nachrichten einfach erklärt
- Umgang mit Quellen
- Lesestrategien

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Radio- oder TV-Studio
- Verlags- oder Medienhaus
- Korrespondent / Reporter

Ergänzende Inhalte

- Umgang mit Unsicherheit und Meinungsvielfalt
- Umgang mit Nachrichtenflut und Filterblasen
- Medienlandschaft Schweiz und Welt
- Geopolitik
- Goodnews

B Gemeinsame Lösungen für ökologische Herausforderungen finden

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
B1 Ich entnehme fachlichen Texten zu Klima- und Umweltfragen gezielt relevante Informationen. 	B1 Ich erkläre Ursachen und Zusammenhänge ökologischer Veränderungen und die Folgen für unseren Lebensraum. 
B2 Ich erkläre ökologische Sachverhalte mithilfe von Fachbegriffen. 	B2 Ich ordne die Auswirkungen des Klimawandels global und auf die Schweiz ein. 
	B3 Ich reflektiere meine Lebensgewohnheiten und beurteile, welchen Beitrag ich zur Lösung ökologischer Herausforderungen leisten kann. 

Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Treibhauseffekt
- Klimawandel und Folgen
- Ressourcenknappheit und deren geopolitischen Folgen
- Umgang mit steigendem Energiebedarf
- Klimapolitische Ziele
- Positionen politischer Parteien und Interessensgruppen
- Erneuerbare vs. nicht erneuerbare Energien
- Innovative Beispiele für nachhaltige Projekte

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Umweltorganisationen
- Kläranlage / Wasseraufbereitungsanlage
- Fernwärmanlage / Elektrizitätswerk
- Landwirtschaftsbetrieb

Ergänzende Inhalte

- Statistiken / Grafiken
- Klimaereignisse
- Mobilität der Zukunft
- Energiespeichermöglichkeiten
- Stadtentwicklung
- Greenwashing

C Mit der ganzen Welt vernetzt sein

Sprache und Kommunikation

C1 Ich beschreibe die Rolle der Schweiz in der Welt in Worten und Bildern.



Gesellschaft

C1 Ich erkläre die Bedeutung der wirtschaftlichen Beziehungen der Schweiz zum Ausland.



C2 Ich zeige anhand von aktuellen Beispielen, wie die Schweiz ihre humanitäre Tradition in der internationalen Politik umsetzt.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Schweiz und internationale Organisationen
- Rolle der Schweiz in der Welt
- Rolle von Europa in der Welt und für die Schweiz
- Beziehungen der Schweiz zu ihren Handelspartnern
- Bilaterale Verträge mit der EU
- Aussenpolitik der Schweiz
- Neutralität
- Humanitäre Tradition gestern und heute
- Entwicklungszusammenarbeit
- Globalisierung vs. Deglobalisierung
- Aktuelle Konflikte und Entwicklungen

Ergänzende Inhalte

- Herkunft von Produkten
- Abhängigkeit von globalen Lieferketten
- Wahrnehmung der Schweizer Aussenpolitik im Ausland
- Nichtregierungsorganisationen
- Multinationale Unternehmen
- Historische Entwicklungen
- Swissness

D Migration im Alltag erleben

Sprache und Kommunikation

D1 Ich setze mich mit Migrationsgeschichten auseinander und formuliere meine Erkenntnisse daraus.



Gesellschaft

D1 Ich zeige verschiedene Ursachen für Migration auf und beurteile deren Folgen.



D2 Ich erkläre die Auswirkungen der bilateralen Verträge mit der EU auf die Ein- und Auswanderung.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Verträge: Schengen, Dublin
- Arbeitsmigration / Flucht / Binnenmigration
- Fachkräftemangel
- Demografischer Wandel
- Integration / Assimilation / Separation
- Kulturelle Vielfalt
- Schweizerische Migrationsgeschichte früher und heute

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Bundesasylzentrum
- Interkulturelles Zentrum
- Interkulturelle Anlässe

Ergänzende Inhalte

- Asylwesen Schweiz
- Literatur

Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... anhand einer Skizze die Entstehung des Treibhauseffektes erklären.
2. ... drei Ursachen für den Klimawandel aufzählen.
3. ... vier ökologische Auswirkungen des Klimawandels nennen.
4. ... die Grundidee des Verursacherprinzips im Bereich der Ökologie erklären.
5. ... drei Gründe nennen, warum die Schweiz wirtschaftlich auf internationale Zusammenarbeit angewiesen ist.
6. ... erklären, was ein Freihandelsabkommen ist.
7. ... je drei Push- und Pullfaktoren aufzählen.
8. ... den Zweck der bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU erklären.
9. ... den Unterschied zwischen den Begriffen Migration, Asylsuche und Flucht erklären.



Leitidee

Deine Zukunft beginnt bereits heute. In diesem Thema setzt du dich damit auseinander, wie du deinen Weg nach der Lehre gestalten kannst – beruflich, finanziell und persönlich.

Du reflektierst deine Stärken, Interessen und Ziele und entwickelst Vorstellungen davon, wie dein zukünftiges Leben aussehen könnte. Dabei lernst du, wie du dich auf dem Arbeitsmarkt orientierst, eine passende Stelle findest und deine berufliche Entwicklung aktiv planst.

Zudem setzt du dich mit wichtigen Themen des Erwachsenenlebens auseinander: Arbeitsverträge verstehen, Steuererklärung ausfüllen, Vorsorge planen und verantwortungsvoll mit deinem Einkommen umgehen. So gestaltest du deinen Weg selbstbewusst und triffst Entscheidungen, die dich langfristig tragen.

Lebenssituationen

- A Im Arbeitsmarkt ankommen
- B Eine Stelle suchen und einen Arbeitsvertrag abschliessen
- C Einen vollen Lohn erhalten und damit umsichtig planen
- D Sich in einer Welt des Wandels weiterentwickeln

Zeitraahmen

- 54 Lektionen total
- 36 Lektionen Kompetenzerreichung
- 18 Lektionen freie, ergänzende Inhalte,
Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren

Bezug zum Rahmenlehrplan

SLP-Themen	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation (SUK)							Aspekte des Lernbereichs Gesellschaft (GES)										
Unter Berücksichtigung von Aktualität und Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration											
													Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																	
Thema 7		x			x			x		x				x	x		x	x	x				x		x	x	x	x	x	



zur SUK-Planung

[Seite 11](#)

A Im Arbeitsmarkt ankommen

Sprache und Kommunikation

A1 Ich führe eine Selbsteinschätzung durch und reflektiere auf dieser Grundlage meine Stärken und Schwächen.



A2 Ich reflektiere meinen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens und leite daraus Konsequenzen für mein berufliches Handeln ab.



Gesellschaft

A1 Ich untersuche, welche Kompetenzen im Arbeitsmarkt gefragt sind.



A2 Ich analysiere grundlegende Begriffe der Wirtschaft und ordne sie in entsprechende Zusammenhänge ein.



A3 Ich untersuche Ursachen konjunktureller Schwankungen und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Selbsteinschätzungsformular
- Stellenportale
- Wirtschaftssektoren
- Wirtschaftsmodelle
- Markt / Angebot und Nachfrage
- Konjunktur
- Bruttoinlandprodukt
- Landesindex der Konsumentenpreise
- Inflation / Deflation

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Berufs- und Laufbahnberatung
- Weiterbildungsmesse
- Branchenvertretung

Ergänzende Inhalte

- Zukunftsvision "Ich in 10 Jahren"
- Arbeitsmarktstatistiken

B Eine Stelle suchen und einen Arbeitsvertrag abschliessen

Sprache und Kommunikation

B1 Ich erstelle zeitgemässe Bewerbungsunterlagen.



B2 Ich erarbeite mir Kompetenzen für das erfolgreiche Auftreten in Bewerbungsgesprächen.



Gesellschaft

B1 Ich bewerbe mich auf ein konkretes Stellenangebot.



B2 Ich untersuche zentrale arbeitsrechtliche Bestimmungen.



B3 Ich analysiere Rechtsfälle im Zusammenhang mit dem Arbeitsvertrag.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Stellenportale
- Rollenspiel für ein Bewerbungsgespräch
- Motivationsschreiben / Bewerbungsvideo
- Nonverbale Kommunikation
- Einzelarbeitsvertrag

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Laufbahnberatung
- HR-Fachperson
- Coaching Auftrittskompetenz
- Kommunikationsfachperson
- Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

Ergänzende Inhalte

- Fallbeispiele Arbeitsrecht
- Analyse Arbeitsvertrag
- Gesamtarbeitsvertrag
- Gewerkschaften
- Arbeitslosigkeit

C Einen vollen Lohn erhalten und damit umsichtig planen

Sprache und Kommunikation	Gesellschaft
	C1 Ich beschreibe die Grundlagen des Steuersystems. 
C1 Ich verwende die Wegleitung meines Wohnkantons, um die Steuererklärung ausfüllen zu können. 	C2 Ich stelle meine Steuerunterlagen zusammen und bereite die Einreichung der Steuererklärung vor. 
C2 Ich entnehme aus einem finanzwirtschaftlichen Zeitungsartikel die wichtigsten Informationen und kann diese in Bezug auf meine persönlichen finanziellen Entscheidungen einordnen. 	C3 Ich entwerfe und vergleiche Strategien für eine sichere finanzielle Zukunft. 
	C4 Ich verstehe das Drei-Säulen-Prinzip der Altersvorsorge und beschreibe, wie es die persönliche finanzielle Situation nach dem Erwerbsleben regelt. 
	C5 Ich vergleiche Vor- und Nachteile verschiedener Anlagevarianten für meine zukünftige finanzielle Situation. 

Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Steuererklärung
- Kantonales Steuerportal
- Staatsaufgaben
- Einnahmen und Ausgaben des Staates
- Formen der Besteuerung
- Finanzplanung
- Sozial- und Vorsorgeversicherungen
- Säule 3a
- Anlagestrategien

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Steuerberatung
- Kantonales Steueramt
- Sozialversicherungen

Ergänzende Inhalte

- Steuerkalkulator
- Fristverlängerung
- Lohnabrechnung
- Quellensteuer
- Zinseszins-Effekt
- Abredeversicherung
- Hypothekar-Modelle

D Sich in einer Welt des Wandels weiterentwickeln

Sprache und Kommunikation

D1 Ich entwickle meine persönliche berufliche Zukunftsvision.



D2 Ich beschreibe beispielhaft, wie ein Megatrend meinen Alltag konkret beeinflusst, und leite daraus mögliche Konsequenzen für mein zukünftiges Handeln ab.



D3 Ich stelle für meinen Beruf Chancen und Risiken gegenüber, welche sich durch technische Entwicklungen inklusive künstlicher Intelligenz ergeben.



Gesellschaft

D1 Ich analysiere berufliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.



D2 Ich ermittle, wie Megatrends Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt verändern.



Umsetzungsvorschläge für die Kompetenzerreichung

- Bildungssystem Schweiz
- Berufsverbände
- Megatrends und gesellschaftliche Entwicklungen
- Chancen und Risiken der digitalen Transformation
- Erkenntnisse der Zukunftsforschung

Ausserschulische Lernorte / Fachpersonen

- Weiterbildungsangebote
- Berufsmessen / Branchenveranstaltungen

Ergänzende Inhalte

- Stipendien und Unterstützungsangebote
- Austauschangebote / Auslandsaufenthalte
- Unternehmerisches Denken und Handeln

Orientierungswissen

Ich kann ...

1. ... drei Pflichten der Arbeitnehmenden gegenüber den Arbeitgebenden nennen.
2. ... drei Pflichten der Arbeitgebenden gegenüber den Arbeitnehmenden nennen.
3. ... drei konkrete Unzeiten für eine Kündigung aufzählen.
4. ... fünf notwendige Unterlagen für das Ausfüllen einer Steuererklärung aufzählen.
5. ... drei steuerliche Abzugsmöglichkeiten benennen.
6. ... das Drei-Säulen-Prinzip der Altersvorsorge erklären.
7. ... zwei Vorteile des Sparens mit der dritten Säule nennen.
8. ... die vier Produktionsfaktoren aufzählen.
9. ... die drei Wirtschaftssektoren beschreiben.
10. ... die Auswirkung von Veränderungen von Angebot und Nachfrage auf den Preis erklären.
11. ... die vier Phasen des Konjunkturzyklus nennen.
12. ... direkte und indirekte Steuern unterscheiden.
13. ... die Mehrwertsteuer erklären.
14. ... die Steuerprogression erklären.

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Das Qualifikationsverfahren der dreijährigen beruflichen Grundbildungen gliedert sich in die Teilbereiche Erfahrungsnoten, Schlussarbeit und Schlussprüfung. Jeder Teilbereich wird auf eine halbe oder ganze Note gerundet und zu je einem Drittel verrechnet. Die Schlussnote Allgemeinbildung fürs eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der drei Teilbereiche auf eine Dezimale gerundet.

Erfahrungsnote

Pro Semester wird je eine Zeugnisnote im Lernbereich Sprache und Kommunikation und eine im Lernbereich Gesellschaft ermittelt. Für jeden der beiden Lernbereiche wird aus den während eines Semesters erzielten Noten eine Semesterzeugnisnote generiert. Die Semesterzeugnisnote Allgemeinbildung ergibt sich aus dem Mittel dieser beiden Noten. Sie wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet. Die Leistungsbewertungen werden mit kompetenz-orientierten, möglichst lernbereichsübergreifenden Bewertungsformen generiert.

Die Erfahrungsnote Allgemeinbildung ergibt sich aus dem Mittel der Summe der fünf Semesterzeugnisnoten Allgemeinbildung. Sie wird auf eine ganze oder halbe Note gerundet.

Schlussarbeit

Zeitpunkt	3. Lehrjahr
Thema und Ziele	Das Thema und die Ziele der Schlussarbeit beziehen sich auf eine private, gesellschaftliche oder berufliche Herausforderung.
Zeitraumen	Total: 30 Lektionen (6 Lektionen für Einführung / 24 Lektionen für Erstellung Schlussarbeit)
Bewertung	Prozess – Produkt – Präsentation inkl. Prüfungsgespräch
Inhalte des Produkts (Nachzuweisen sind ...)	... mindestens drei Schlüsselkompetenzen ... Kompetenzen aus mindestens zwei Aspekten des Lernbereichs Gesellschaft ... Kompetenzen aus mindestens vier Modi der Kommunikation unter Berücksichtigung von Konvention, Norm und Sprachbewusstheit

Schlussprüfung

Eckdaten der Schlussprüfung	• Durchführung im 6. Semester • Kantonal einheitlicher Schlussprüfungstermin • 150 Minuten Prüfungsdauer (mindestens zwei Prüfungsteile) • Schriftliche Einzelprüfung
Inhalt der Prüfung (Nachzuweisen sind ...)	... mindestens zwei Schlüsselkompetenzen ... Kompetenzen aus mindestens zwei Aspekten des Lernbereichs Gesellschaft ... Sprach- und Kommunikationskompetenzen aus mindestens zwei Modi der Kommunikation unter Berücksichtigung von Konvention, Norm und Sprachbewusstheit

